

Vorbemerkung:

Aus den Erfahrungen des Projekts „Notunterkünfte“ (siehe Menüpunkt Projekte) hat Elisabeth Struber-Lienbacher in einer 2. Klasse ein Konzept entwickelt, das sich leicht als Gestaltungselement für Pausenräume einsetzen lässt. Dieser Erfahrungsbericht zeigt, wie von Schülern mit einfachen Mitteln temporäre Objekte geschaffen werden, die im Schulraum belebende Akzente setzen können.

Multifunktionales Kartonhaus

Klasse: 2D
Schule: Herz-Jesu-Gymnasium
Fach: Technisches Werken
Material: Karton/Wellpappe der Firma Mosburger/DUNAPACK
Verbindung: Schrauben mit Beilagscheiben (selbst gefertigt aus Kunststoff)
Handlungsraum: vor dem Klassenzimmer, Innenraum

Regenwaldprojekt

Phase I

Im Zuge eines Regenwaldprojektes der Klasse 2D, entstand die Idee, ein Haus aus Karton für dieses Projekt und diverse Benutzungen zu entwickeln. In einem Modellwettbewerb wurden gute und brauchbare Lösungen der Schüler besprochen und die besten Ideen zu einem neuen Gemeinschaftsmodell fusioniert. So entstand zunächst aus vielen Einzelideen ein neues „Gemeinschafts-Kartonmodell“ zum Thema Regenwald. In dieser intensiven Phase der Auseinandersetzung, nicht nur im handwerklich-architektonisch-gestalterischen, sondern auch im verbalen Kontext zu den Arbeiten der Mitschüler, waren die Schüler sehr gefordert. Die Schüler entschieden sich für ein Modulsystem. In speziellen Gruppeneinteilungen wurden die einzelnen Kartonelemente gefertigt. So spezialisierte sich jede Schülergruppe auf bestimmte Arbeitsbereiche, um so die Fehlerquellen zu minimieren. Das „große Ganze“ wurde jedoch immer im Klassenverband besprochen.

Die sechs großen Einzelteile wurden vor Ort in zwei Stunden zu einem sechsseitigen Prisma zusammengebaut. Verbunden wurden die Kartonteile mit Schrauben und selbstgefertigten Beilagscheiben (aus Kunststoff), um ein Ausreißen zu verhindern.

- 1. Aktion:** Ausstellungsraum zum Thema Regenwald
- 2. Aktion:** Verkauf der Klassenzeitung zum Projekt Regenwald
- 3. Aktion:** Spendensammlung für das Projekt Regenwald
- 4. Aktion:** Nutzung während des Studium, Raum zum Lernen und Zurückziehen

Kartonhaus

Phase II

Anschließend an das Regenwaldprojekt beschlossen die Schüler, das Kartonhaus zu behalten, da es noch in einem sehr guten Zustand war. Die räumliche Situation erforderte jedoch einen Umzug, und somit eine Veränderung des Grundrisses und der Gesamtform des Hauses.

Durch die einfach zu lösenden Steckverbindungen wurde das Kartonhaus in die einzelnen Module zerlegt, transportiert und zu einem Quader zusammengebaut. Diese Grundform wurde der räumlichen Situation angepasst.

Inhaltlich sollen die Räumlichkeiten als ein Ort für Begegnungen, Raum zum Zurückziehen, Lesecke, Sammelstelle für Jugendzeitschriften sowie Ausleihstelle verstanden werden.

Aus dieser Lese-Idee heraus, erstellten die Schüler noch ein eigenes Regal aus Karton im Stecksystem, mit der Idee, eine Zeitschriftenbörse einzurichten.

Aktion: Rückzugsraum für die Schüler

Aktion: Lesecke für die Freizeit oder im Deutsch Unterricht

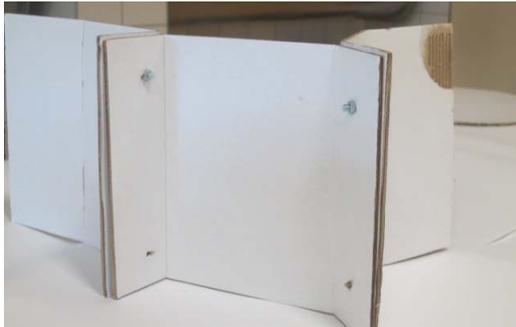
Aktion: Ausleihstelle, Tauschbörse für Zeitschriften

Ziele:

- Erkennen der Zusammenhänge zwischen Lebensbedürfnissen, organisatorischen Strukturen (Funktion) und sichtbarer Raum-Form
- Erkennen, dass Funktion und Form von Raum in einem Zusammenhang stehen
- Auseinandersetzung mit persönlichen Raumbedürfnissen
- Erkennen der Raum-Bedürfnisse / Funktionen für eine größere Gruppe
- fachgerechter Umgang mit dem Material Karton
- Erkennen, dass aus vielen kleinen Ideen im Gruppenverband durch aktive Auseinandersetzung und Konfrontation etwas gemeinsames Neues entstehen kann.

Elisabeth Struber-Lienbacher

Schülermodelle



Regenwaldhaus



Haus für das Regenwaldprojekt



Konstruktion:
Stabilisierung durch Falten und Dreieckswinkel
Verbindung durch Schrauben mit Muttern und Beilagscheiben
(gegen Ausreißen)

Das umgebaute Regenwaldprojekt Haus als Pausenunterkunft

